

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 37 (1930)

Heft: 1

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sobald die Garnschleife sich vergrößert, wird etwas weniger Kette geliefert, wie abgenommen wird, oder umgekehrt, und der Ausgleich ist hergestellt. Diese Vorrichtung ist so feinfühlig, daß mit einer Kettspannung von wenigen hundert Gramm gearbeitet werden kann, was auch der empfindlichen Kunstseidekette genügt. Zum Vergleich sei bemerkt, daß eine Baumwollkette mittlerer Einstellung einen Kettzug von etwa 30—50 kg besitzt. Die eigentliche Spannung der Kette ist dabei an einem kleinen veränderlichen Gegengewicht einstellbar.

Die Garnkette gelangt nunmehr auf die Trommeln des Trockenhauses. Die im Innern der Trommeln umlaufenden Windflügel sind so gebaut, daß die Luft mit einer über die ganze Breite gleichmäßig verteilten Geschwindigkeit gegen die Kette geworfen wird. Dabei ist darauf Rücksicht genommen, daß die Luftgeschwindigkeit ein der Kette zuträgliches Maß nicht überschreitet, sodaß ein Verblasen auch der feinsten Kunstseidekette in keiner Weise eintritt (D. R. P.).

Die Trockenhaspel selbst werden nicht von der Kette gezogen, weil die im Innern umlaufenden Windflügel im Sinne des Kettenlaufes treibend wirken und dadurch die Kette auch hier der denkbar geringsten Zugbeanspruchung ausgesetzt wird.

Die Beheizung erfolgt durch einen auf dem Dach aufgebauten Luftheritzer, der in Verbindung mit einem selbsttätigen Temperaturregler arbeitet. Da-

durch ist es möglich, die Temperaturen der Trockenluft innerhalb fester Grenzen zu halten. Mit Hilfe dieser Einrichtung ist es möglich, die Heißluft augenblicklich abzustellen und die Lufttemperatur außerdem weitgehendst zu regulieren. Zur Kontrolle der Heißluft dienen zwei Thermometer.

Die Kette liegt nicht auf metallischen, sondern auf mit Hartgummi belegten Stäben auf (patentamtlich geschützt). Hierdurch trocknet sie an den Auflagestellen nicht schneller wie die umgebenden Partien und es entsteht bei ihrer Weiterverarbeitung in der Weberei, Färberei und Ausrüstung keinerlei Streifen.

Kunstseide soll zweckmäßig mit Temperaturen bis höchstens 70—75° C behandelt werden. Nach eingehenden Untersuchungen sind höhere Wärmegrade für die weitere Verarbeitung nachteilig. Bei mit Dampf beheizten Kupfertrommeln ist die Kette jedoch einseitig mindestens Temperaturen von 100—110° C ausgesetzt. Schon aus diesem Grunde ist für Kunstseide das Lufttrockenprinzip dem Trommelprinzip unbedingt überlegen.

Anschließend gelangt die Kette in die Aufbäummaschine. Der Einzug erfolgt mit Hilfe eines Dreiwalzensystems. Eine Differenzialfraktion dient zur Erzielung einer gleichmäßigen Aufbäumgeschwindigkeit. Die Durchlaufgeschwindigkeit der Kette kann mit Hilfe eines Räderkastenbetriebes in achtfacher Abstufung den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend eingestellt werden.

MARKT-BERICHTE

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, 24. Dez. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die Umsätze bewegten sich auf der gleichen Höhe wie in der Vorwoche.

Yokohama/Kobe: Bei etwas weniger Nachfrage sind die Preise leicht zurückgegangen, um am Schlusse der Woche wieder anzuziehen, da New-York wieder mehr Interesse zeigt.

Filatures Extra	13/15 weiß	Dez./Jan. Versch.	Fr.
Extra Extra A	13/15	„ „	55.25
Extra Extra crack	13/15	„ „	56.75
Triple Extra	13/15	„ „	59.—
Extra Extra crack	20/22	„ „	53.75
Triple Extra	13/15 gelb	„ „	57.25
Extra Extra crack	13/15	„ „	55.50
Extra Extra A	13/15	„ „	54.75
Extra Extra crack	20/22	„ „	54.25
Tamaito Rose	40/50 weiß	auf Lieferung	22.75

Wie immer zu dieser Jahreszeit ist der Stock in Yokohama/Kobe angestiegen. Er beträgt jetzt 61,000 Ballen. Das Syndikat hat davon 10,000 Ballen bevorschusst.

Shanghai: Die Taelspreise sind zum größten Teil unverändert, besonders in Steam filatures, da manche Spinnereien geschlossen haben, weil sie bei den herrschenden Co-conspreisen nur mit Verlust arbeiten könnten. Der Wechselkurs ist dagegen um ungefähr 3% gefallen und die Paritäten stellen sich daher wie folgt:

Steam Fil. Extra Extra 1er & 2me	13/22	Dez./Jan. Versch.	Fr. 55.50
wie Stag			
Steam Fil. Extra B*	1er & 2me	13/22	„ „ 52.50
wie Double Pheasants			
Steam Fil. Extra B	1er & 2me	13/22	„ „ 51.75
wie Two Babies			
Steam Fil. Extra B	1er & 2me	16/22	„ „ 50.25
wie Two Babies			
Steam Fil. Extra C*	1er & 2me	13/22	„ „ 51.50
wie Pasteur			
Steam Fil. Extra C*	1er & 2me	16/22	„ „ 49.50
wie Pasteur			
Szechuen Fil. Extra Extra	13/15	„ „	auß. Verk. Fr. 46.25
„ „ good A	13/15	„ „	46.75
Shantung Fil. Extra C	13/15	„ „	34.25
Tsatl. rer. n. st. Woodchun Extra B	1 & 2	„ „	34.25
„ „ „ Extra B	1 & 2	„ „	34.25
„ „ „ wie Sheep & Flag			
„ „ ord. Extra C wie Pegasus	1 & 2	„ „	33.25
Tussah Fil. 8 coc. Extra A	1 & 2	„ „	20.75

Canton: Die Preise sind noch etwas zurückgegangen, und da auch hier der Kurs schwach ist, notieren unsere Freunde:

Filatures Extra	13/15	Dez./Jan. Verschiff.	Fr.
Petit Extra fav.	13/15	„ „	42.50
Best I fav. special	13/15	„ „	41.75
Best I fav. A	13/15	„ „	41.—
Best I fav. B	13/15	„ „	39.25
Best I fav. C	13/15	„ „	37.—
Best I new style	14/16	„ „	37.25

New-York zeigt eine bessere Tendenz als die europäischen Märkte, und auch die dortige Seidenbörse notiert etwas höher. Man schätzt, daß diesen Monat die Ablieferungen an die amerikanische Fabrik sich wieder um die 50,000 Ballen bewegen dürfte, was einen kaum erwarteten guten Konsum darstellen würde.

Kunstseide.

Zürich, den 24. Dezember 1929. Der Verbrauch an Kunstseide hält sich weiterhin auf einem im allgemeinen befriedigenden Stande. In der Strickerei wird ihm immerhin durch die ebenfalls sehr in Gunst stehende Wolle etwas Abbruch getan.

Die Preise sind im großen und ganzen seit dem Vormonat unverändert. Sie haben aber noch nicht die nötige Stabilität erreicht, weil immer noch Posten auf den Markt gelangen, die wegen ihrer Qualität oder auch aus andern Gründen um jeden Preis losgeschlagen werden müssen.

In Kupferseide ist das Geschäft unverändert.

In Azetatseide eher steigende Nachfrage bei gleichbleibenden Preisen.

Seidenwaren.

Lyon, den 24. Dezember 1929. Seidenstoffmarkt: Die Geschäftslage hat sich nicht geändert. Der Monat Dezember war ja für reguläre Geschäfte nie gut gewesen, doch entschädigte stets der Weihnachtseinkauf. Leider blieben diese Aufträge ganz aus, sodaß die Geschäftslage ganz ruhig ist.

In der letzten Zeit waren viele ausländische Käufer hier, aber nur um Waren unter Preis einzukaufen. So wurden große Posten Crêpe de Chine, Crêpe Satin, Georgette und Mousseline bedruckt in großen Mengen eingekauft zu Preisen, die weit unter dem Einkauf liegen.

Für den Sommer sind nur wenig neue Dessins erschienen, dagegen arbeiten alle Leute für die Winterkollektion.

Sommer-Nouveautés: Als eine ausgesprochene Neuheit wird momentan der seidene Organdy gebracht, d. h. Mousseline oder Georgette ciré. Dieser Artikel wird in ganz glatt oder mit Metall gebracht und scheint besonders in Paris großen Anklang zu finden. Es werden bereits Versuche mit kunstseidenen Qualitäten gemacht.

Haute Nouveauté für Winter 1930/31: Die Kollektionen sind noch nicht vollständig bereit, doch dürfte dies Ende Januar 1930 der Fall sein. Wenn man diese Kollektionen durchsieht, so fällt auf, daß wieder viel Metall gebracht wird, sei es auf Mousseline oder Georgette. Etwa $\frac{3}{4}$ der Kollektionen sind mit Metall zusammengestellt.

Ferner werden Taffetas chinés mit lamé gezeigt, dann Moire broché métal façonné, Marocain façonné, Mousseline broché métal façonné etc. Auch kommt der Taffetas changeant wieder zu Ehre.

Echarpes, Lavallières und Carrés: Auch hier ist das Geschäft nicht so wie man es wünscht. Dagegen sind die neuen Kollektionen bereit und werden dieselben überall

angeboten. Eine große Rolle wird wieder das viereckige Tuch spielen, besonders in guter Qualität. Es werden schöne Muster in Blumendessins gezeigt; auch kubistische Sachen sind in Mode. Ferner wird als Neuheit die plissierte Echarpe gebracht.

Exotische Stoffe: Die Preise in Pongée sind sehr zurückgegangen und sind momentan unter der Notierung vom Februar 1929. Die Nachorders gehen spärlich ein.

Wäschestoffe: Glatte und façonnerte Crêpe lavable werden den Toile de soie vorgezogen. Es gehen stets kleine Nachbestellungen ein.

Die Preise sind, besonders bei reinseidenen Stoffen, eher etwas zurückgegangen.

MODE-BERICHTE

Pariser Brief.

Richtlinien der französischen Kleidermode für Winter und Frühjahr.

Die schönen neuartigen Seidenstoffe mit Blumen- oder Blattmustern werden im Winter in der Mode eine sehr große Rolle spielen, ganz besonders soweit es sich um elegante Abendroben handelt. Echte Seide gilt immer noch für eleganter und vornehmer als Kunstseide. Sie ist zwar teurer als Kunstseide. Aus dieser Tatsache erklärt sich die ungeheure Gunst der sich die Kunstseide beim großen Publikum erfreut und erfreuen wird. Wirklich elegante Roben aber werden aus Seide hergestellt.

Wollstoffe werden im Winter und kommenden Frühjahr in Frankreich einen ganz besonderen Erfolg haben. Reine Wollstoffe ohne jede andere Beimischung, wie Ramialaine, Supralaine, Silta, Moussy, Charmine, Crêpe Lena, usw., alle in diskreten Farben und Mustern, werden von führenden französischen Modehäusern zu eleganten Nachmittags-, Straßen- und Sportkostümen verarbeitet. Um sich einen richtigen Begriff von diesen Stoffen machen zu können, sei bemerkt, daß man sich sehr bemüht, bei ihrer Herstellung eine möglichst große Ähnlichkeit mit den Tweeds und Honespuns zu erzielen, die schon seit längerer Zeit das allgemeine Modebild in Frankreich stark beherrschen.

In der Modelinie wird es zu keinen wesentlichen Veränderungen kommen. Auch in der nächsten Saison wird der Rock der Robe, die für den Tagesgebrauch in Frage kommt, kaum länger als bisher sein, d. h. er wird etwa 10 cm bis unter das Knie reichen. Man sieht hieraus, daß sich die Vernunft in der französischen Mode doch durchgesetzt hat, obwohl eine Zeitlang das Gegenteil zu befürchten war. Für den Tag der bequeme kurze Rock, die Bewegungen nicht behindernd; für den Abend dagegen wieder die ganz lange und sogar die Schleppe. Auch das ist natürlich, denn am Abend kommt es auf Vornehmheit an, die ohne jeden Zweifel durch die lange Abendrobe betont wird. Von Unbequemlich-

keit kann bei der Abendrobe wegen ihrer Länge auch nicht die Rede sein; sie zwingt vielleicht zu ruhigeren Bewegungen als bisher; aber auch das hilft die persönliche Vornehmheit und die Grazie der eleganten Dame unterstützen. Wenn man also an der bisherigen Linie kaum etwas ändert, so liegen die Verhältnisse jedoch ganz anders, was die Verzierungen und modernen winterlichen Ausschmückungen der weiblichen Eleganz anbetrifft.

Es ist vorbei mit der ganz einfachen Form, ohne Verzierungen und Zutaten. Die neuen Winterkollektionen zeigen Modelle, die sehr reich mit Plissés, Fältchen aller Art, übereinandergesetzten Stufen, Rüschen, Einsätzen, usw. verziert sind. Hinzu kommen dann noch Knopfbesätze, sowie kleine Spangen, die oft dazu dienen eine angeschnittene Schärpe, ein loses Stoffende, zierlich an der Robe zu befestigen. Schließlich gehört auch noch der wieder beliebte Gürtel aus Leder oder Stoff zu den Zierraten im Winter.

Die Blusen werden im Rücken sehr weit gearbeitet oder auch mit einem losen Stoffstreifen versehen. Auf diese Weise werden Boleroeffekte erreicht, die sehr beliebt sind. Die Beliebtheit wird wohl am besten dadurch bewiesen, daß der kurze Abendmantel sehr oft auch mit einem solchen losen Stoffstreifen versehen ist, was elegant und eigenartig wirkt.

Das praktische Kostüm für den Morgen oder den Nachmittag ist aus Wolle in dunklen Farbtonungen. Die Ensembles aus dickem Wollstoffe gehören ohne Zweifel zu den beliebtesten von allen, die die Winterkollektionen der französischen Modehäuser der eleganten Kundschaft bieten. Diese Ensembles werden mit einer einfachen Blouse mit kleinem Kragen getragen. Die Blusen sind in den meisten Fällen nur mit einigen wenigen Fältchen verziert, sind aber häufig mit einer losen Schärpe versehen. Die Robe in Prinzeßform gilt als sehr modern. Der Rock ist dann meist vom Knie ab ziemlich weit, also glockenförmig; es gibt aber auch hübsche Modelle, wo die nötige Weite des Rockes durch tief unten ausspringende Falten erreicht wird. Ch. J.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsregister.

Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Ulrico Vollenweider & Co.**, in Zürich 1, Seidenstoff-Fabrikation, ist der unbeschränkt haftende Gesellschafter Ulrico Vollenweider infolge Todes ausgeschieden; die Firma wird abgeändert auf **Vollenweider, Heydel & Co.** Als weitere Kommanditäre sind in die Firma eingetreten: Frau Hedwig Vollenweider geb. Gubser, mit Fr. 200,000, und Fr. Dr. Anny Vollenweider, mit Fr. 100,000, beide in Zürich 7. Die Firma hat Prokura erteilt an Viktor Schibler, von und in Zürich.

Textil-Aerographie A.-G., in Albisrieden. Der Verwaltungsrat erteilt Kollektivprokura an Paul Ewald, jun., von Känerkinden (Baselland) und Basel, in Albisrieden, und Carl Aumann, von und in Zürich.

Die Firma **L. M. Epstein**, Seidenwaren en-gros, in Zürich 2, erteilt Prokura an Max Epstein, von und in Zürich.

Unter der Firma **Allianz Aktiengesellschaft für Seiden-Fabrikation und -Export** hat sich, mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer, am 27. November 1929 eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist insbesondere der Betrieb der Firma Michels & Cie., in Berlin, und der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Seidenwebereien in Nieuwerk, Striftmatt, Tannegg und Wallenwil. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 100,000. Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Einziger Verwaltungsrat ist zurzeit Felix Goldmann, Kaufmann, von Zürich, in Zollikon. Als Direktor mit Kollektivunterschrift ist ernannt Wilhelm Bernheim, von Wangen (Amt Konstanz, Baden) in Zürich, und Kollektivprokura ist erteilt an Albert Bickel, von Herrliberg, und Hans Huber, von Hemberg (St. Gallen), beide in Zürich. Der Direktor und die beiden Prokuristen zeichnen unter sich je zu zweien kollektiv. Geschäftslokal: Glärnischstraße 29, Zürich 2.